

# Keiner darf zurückbleiben

## Förder- und Forderkonzept der IGS Sassenburg

(Stand: 06/2015, Beschluss der Gesamtkonferenz)

### Bezugserlasse

- Erlass zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen, Schreiben oder Rechnen vom 04.10.2005
- **Die Arbeit in den Schuljahren 5 bis 10 der Integrierten Gesamtschule (IGS)**  
*RdErl. d. MK v. 1.8.2014 – 34-81071 – VORIS 22410 – Differenzierung und Förderung Punkte 5.1-5.3.4*

### Ziele

An unserer Schule herrscht eine **Atmosphäre des gemeinsamen Lernens**, bei der darauf geachtet wird, dass sich alle wohl fühlen (*vgl. Leitbild*).

Genauso wichtig sind uns die **Vielfalt und Leistungsheterogenität** der Schülerinnen und Schüler<sup>1</sup>, die das Lernen fördern. Daher erfolgt bis einschließlich Jahrgang 8 keine äußere Fachleistungsdifferenzierung, sondern eine **Binnendifferenzierung**, so dass die SuS abgesehen von den Wahlpflichtkursen und Arbeitsgemeinschaften konstant im Klassenverband unterrichtet werden.

Die Rolle der Lehrkraft besteht vorwiegend darin, die SuS bei ihren Lernprozessen zu begleiten, damit jede(r) Schüler (in) individuell Verantwortung für das Lernen übernimmt.

An unserer Schule werden derzeit ca. 1200 SuS beschult. In allen Jahrgängen befinden sich durchschnittlich fünf Inklusionskinder, die einer besonderen Förderung bedürfen (*siehe Inklusionskonzept, S.4*).

### Maßnahmen/Grundsätze an der IGS Sassenburg

Förderung und Forderung findet bereits im Rahmen des regulären Unterrichts statt. Durch das **Tischgruppenmodell**, in dem die Klassen heterogenen, stabilen 4er bis 6er-Tischgruppen zugeordnet werden, lernen die SuS durch **kooperative und aktivierende Unterrichtsmethoden** voneinander (*Schüler lehren Schüler*). Einerseits bieten leistungsstarke SuS den Schwächeren Unterstützungs- und Lernmöglichkeiten, andererseits werden die Lerninhalte der Leistungsstarken durch das (mehrmalige) Erklären zusätzlich gefestigt.

Unsere Unterrichtsräume sind so angelegt, dass auch außerhalb der Tischgruppen weitere differenzierende Arbeitsmöglichkeiten gegeben sind, um kurzfristig mit kleineren bzw. anderen Gruppen zu arbeiten. Dazu zählen in erster Linie die **Differenzierungsräume** und

---

<sup>1</sup> Nachfolgend durch SuS abgekürzt.

die Schaffung von Rückzugsmöglichkeiten. Bei Bedarf werden auch Einzeltische und Sitzgruppen im Pausenhallenbereich/ Mensabereich genutzt. Des Weiteren steht in jedem Jahrgangcluster ein **Inklusionsraum** zur Verfügung.

Den SuS wird eine besondere Förderung zuteil, indem sowohl **fächergebundene ILA-Stunden** (Individuelle Lern- und Arbeitsstunden) in den Hauptfächern als auch **fachunabhängige ILA-Stunden** angeboten werden. In den fachunabhängigen ILA-Stunden entscheiden die SuS selbst, in welchem Fachbereich sie weiterarbeiten. Hierbei werden sie stets von einer Lehrkraft unterstützt (*die Lehrkraft als Lernberater*).

In jedem Schuljahr finden zudem **verschiedene (jahrgangsbezogene) Projekte** statt, in denen die SuS Projektthemen wählen bzw. zugeteilt bekommen, die sie weitgehend selbstbestimmt organisieren und produktorientiert erarbeiten (z.B. *Lesewoche, Sprachendorf für Jg. 7 und 8*).

Durch die Integration der Schüler/innen mit Förderbedarf, werden auch die **sozialen Fähigkeiten aller Schüler/innen** intensiv gefördert.

Darüber hinaus, gilt es diejenigen SuS zu ermitteln, die weitergehenden, individuellen Förderbedarf haben.

### **Förderkonzept**

Die Hauptfächer Mathematik, Deutsch und Englisch sind in allen Jahrgängen 4 stündig für alle Klassen.

2

Zu Beginn der 5. Klasse wird in allen Klassen eine **Lernstandserhebung** in den Fächern Mathematik (*Online-Diagnose von Westermann*) und Deutsch (*Scoog*) durchgeführt. Nach der Auswertung werden die SuS im Jahrgangsteam festgelegt, denen die **Teilnahme an bestimmten fächerbezogenen Förderkursen** nahegelegt wird. Diese Kurse starten in der Regel ab den Herbstferien.

Zu Beginn der neuen Einheiten und vor der Kursarbeit werden im Fach Mathematik so genannte **Checks** geschrieben, die den derzeitigen Lernstand ermitteln und darauf hinweisen, an welchen Themen der jeweilige SuS noch intensiver arbeiten sollte.

In den Sprachen werden während der Unterrichtseinheiten **Lernzielkontrollen** (in den Fremdsprachen Vokabel- und Grammatiktests) geschrieben, die den SuS ihren Lernstand aufzeigen und den SuS Möglichkeiten zur Weiterarbeit eröffnen.

Im JG 6 ist fest ein WPK „Lernen lernen“ installiert, in dem grundsätzliche Arbeits- und Übungsweisen vermittelt werden.

Zusätzlich finden ab Jahrgang 7 in den Fächern Mathe, Deutsch und Englisch **Differenzierungsstunden** statt, in denen in einigen Unterrichtsstunden zwei Lehrkräfte eine Lerngruppe übernehmen, wodurch flexibel auf die Bedürfnisse der SuS eingegangen werden kann (*vgl. Teamteaching*).

Die AG-Stunden werden, wo möglich, für Förder- und Forderangebote im Jahrgang genutzt.

In den Jahrgängen 9+10 ist ein je ein WPK „Fit für Beruf und Leben“ installiert. Grundkonzept:

- Vorbereitung auf die Abschlüsse – wie bereite ich mich auf Prüfungen vor
- Erstellung von Lernvideos – so geht’s
- Selbständig werden - eigene Wohnung, eigenes Geld eigene Verantwortung

Die fünf sogenannten **ILA-Stunden** (Individuelle Lern- und Arbeitsstunden) von denen drei direkt an die Hauptfächer gekoppelt sind, werden dafür genutzt, an individuellen Schwerpunkten zu arbeiten.

Unterstützend wirken die entwickelten **Kompetenzraster**, die auch für den Förderbedarf Lernen dazu dienen, den Lernstand und das Ziel der SuS einzuschätzen und eine Lernstandsübersicht über die verschiedenen Unterrichtseinheiten widerspiegeln (*bestehend aus Schülerelbsteinschätzung und Lehrereinschätzung*).

Auf die freien ILA-Stunden in JG 5/6 sind die Förderstunden gesteckt, sodass die fachliche Förderung der Grundfertigkeiten des Lesens, Schreibens, Rechnens parallel geschieht.

In den Inklusionsklassen werden die Fachlehrkräfte durch spezielle **Förderlehrkräfte** unterstützt. Diese kümmern sich gemeinsam nicht nur um SuS mit diagnostiziertem Förderbedarf Lernen, sondern auch um alle anderen SuS.

Für die SuS mit erhöhtem Bedarf an Leseförderung findet eine **Leseförderungs-AG** statt.

3

Die SuS im Bereich Deutsch als Zweitsprache werden in 2 Stunden in der Woche gefördert. Hierbei werden je nach Schüleranzahl 2-3 Jahrgangsstufen zusammengefasst, sodass eine Förderung im Bereich 5-7 und eine im Bereich 8-10 entsteht.

Zweimal im Schuljahr finden für alle SuS **Lernentwicklungsgespräche** statt, in denen individuelle Lernziele abgesteckt werden und eine engmaschige Eltern- und Schülerarbeit stattfindet (*vgl. LEG-Konzept*).

Die **Lernentwicklungsberichte** geben bis einschließlich Jahrgang 8 den Verlauf der Lernentwicklung wieder. Ab Jahrgang 9 erhalten die SuS ein **Notenzeugnis**. Anhand der tendenziellen Entwicklung wird den SuS geraten, an speziellen, für sie geeignete Fördermaßnahmen teilzunehmen (*z.B. Stütz- und Liftkurse in Jahrgang 9 und 10*).

## **Evaluationskriterien**

Der Förderbedarf ist in Klasse 5 bis zu den Herbstferien erfasst.

Im Doppeljahrgang 5 und 6 wird auf auftretende Förderbedarfe flexibel eingegangen.

In den ILA-Plänen arbeiten die SuS an ihren Lernschwerpunkten, wodurch sie eine Leistungsverbesserung im Unterricht erreichen (Überprüfung durch die Fachlehrer/innen).

Möglichst viele Förderschülerinnen und –schüler im Bereich Lernen arbeiten auf der ersten Kompetenzstufe der regulären Kompetenzraster.

Die Anzahl der SuS in Jahrgang 9, die im E-Kurs arbeiten, steigt im 2. Halbjahr durch das Angebot der Stütz- und Liftkurse.

## **Inklusionsförderkonzept<sup>2</sup>**

Jahrgang 5 / 6

### **Grundsätzliches**

Die Regelschul- und Förderlehrkräfte arbeiten im Team zusammen und tragen gemeinsam die Verantwortung für die SuS mit ausgewiesenem Unterstützungsbedarf.

Für die Inklusionskinder existiert eine besondere Form der Differenzierung im Fachunterricht; diese zeigt sich bereits in den reduzierten bzw. angepassten Aufgabstellungen und Arbeitsplänen. Die Fördermaßnahmen sind flexibel und können den aktuellen Gegebenheiten angepasst werden. Es existiert eine Kooperation mit verschiedenen professionellen Einrichtungen (Mobiler Dienst, BUG).

### **Im Vorfeld**

Zum Ende des Schuljahres finden Übergabegespräche statt, an denen sowohl die Förderschullehrkräfte der abgebenden und aufnehmenden Schule teilnehmen, als auch auf Wunsch die IGS-Lehrkräfte. Hierzu wird der Kompetenzfragebogen zu den Fächern Mathe, Deutsch, Englisch, AV, SV, bisherige Fördermaßnahmen und Besonderheiten gemeinsam ausgefüllt. Dieser Bogen ist die Grundlage für die Zuteilung der SuS in die Klassen und die Erstellung der Förderpläne.

Bei festgestellten grundlegenden Schwierigkeiten in den Hauptfächern Mathe, Deutsch und Englisch wird eine hierauf abgestimmte Materialliste ausgehändigt.

### **Ermittlung des Förderbedarfs**

Der Förderbedarf wird innerhalb der ersten sechs Wochen im Schuljahr diagnostiziert.

- Hauptverantwortlich für die Durchführung sind die Förderlehrkräfte
- die Ergebnisse werden mit allen beteiligten Regelschullehrern besprochen
- auf dieser Grundlage werden gemeinsam Förderpläne für die SuS mit ausgewiesenem Unterstützungsbedarf erstellt (KEFF-Methode)

---

<sup>2</sup> Das nachfolgende Konzept entstand im Rahmen der Zusammenarbeit der an der IGS Gifhorn und der IGS Sassenburg im Zuge der Inklusion eingesetzten Förderschullehrkräfte Barbara Krause, Heidrun Lepke-Klaus und Christiane Schulz. Das Konzept wird in ausgewählten Bereichen seit dem Schuljahr 2013/14 erprobt und fortlaufend bezüglich seiner Möglichkeiten und Grenzen der praktischen Umsetzung evaluiert.

- auf dieser Grundlage wird das Unterrichtsmaterial (regulär oder „Stark in“ und ggf. Fördermaterial) besprochen und den Erziehungsberechtigten mitgeteilt

## **Unterrichtsgestaltung**

Bei der Planung der Unterrichtseinheiten bringen sich die Förderschullehrkräfte im Sinne der Differenzierung aber auch Prävention mit ein und beraten bei Bedarf die Regelschullehrer.

Der Lernstoff wird möglichst multisensoriell und entsprechend dem didaktischen Dreischritt enaktiv, symbolisch, ikonisch aufbereitet um allen SuS in ihrem Lernweg gerecht zu werden (**ganzheitliches Lernen**).

Die SuS erarbeiten am selben Thema z.T. unterschiedliche Inhalte (*Unterricht am gemeinsamen Gegenstand*).

Die Differenzierung richtet sich sowohl nach der Menge, als auch dem Schwierigkeitsgrad. Auf den Kompetenzkarten sind die jeweiligen Inhalte auch für SuS mit festgestelltem sonderpädagogischen Förderbedarf (Basisniveau) aufgeführt. Hierbei werden offene Unterrichtsstrukturen bevorzugt.

Das differenzierte Unterrichtskonzept besteht darin, dass es eine grundlegende Einstiegsphase gibt, in der handlungsorientierte Aufgaben grundlegend gleicher Inhalte im Vordergrund stehen. Nach einer Lernstandsanalyse werden die SuS in max. drei Differenzierungsgruppen eingeteilt. Die Unterrichtseinheit wird mit einem speziellen Lernplan unterstützt und mündet in einer Lernstandsmessung (z. B. Klassenarbeit).

## **Förderung**

Die Förderung geschieht soweit möglich durch differenziertes Vorgehen im gemeinsamen Unterricht. Die Planung erfolgt durch die Regelschullehrer; die Förderschullehrer können beratend tätig sein. In den Fächern Mathe, Deutsch und Englisch finden zusätzliche Förderstunden statt. Die SuS nehmen nur an den Extra-Förderstunden teil, wo sie einen besonderen Unterstützungsbedarf haben. Es gibt zwei Möglichkeiten, dies umzusetzen:

### **1) ILA-Stunden**

Inhalte entsprechend den Kompetenzkarten/ dem Jahresplan für SuS mit festgestelltem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf (BASU):

2x Mathe, 2x Deutsch (Rechtschreibung, Grammatik, Lesen), 1x Englisch

In den festgelegten Stunden kommen die SuS kontinuierlich in die Förderstunden.

### **2) Individuelle Stunden**

Parallel zu den Nebenfächern finden individuelle Stunden in den Jahrgängen 5 und 6 statt. Die Inhalte halten sich an den jeweiligen Jahresplan für SuS mit festgestelltem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf (BASU) und an den Förderplan, der in der Förderkonferenz beschlossen wird (*Stärken-Schwächen-Förderziele*).

Die Förderschullehrkräfte stellen im Laufe der Zeit Werkstätten zu grundlegenden Themen der Hauptfächer zusammen (*inklusive Eingangsdiagnostik*).

## Förderpläne

Die Förderpläne sind ein Instrument der individuellen Lernbegleitung und werden nach der KEFF –Methode erstellt und evaluiert. Sie werden in Zusammenarbeit mit den Regelschullehrern und Fachlehrern erstellt.

## Beratung

Ein Schwerpunkt der Förderschullehrkräfte liegt auch in der Beratung von SuS mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf, deren Eltern und Lehrkräften. Dafür sind mindestens 1 Stunde pro Woche und Klasse festgelegt:

- zwei Treffen im Monat für die SuS (*emotional-soziale Stärkung*)
- ein Treffen für Eltern
- ein Treffen für Lehrkräfte

Elterngespräche werden nach Möglichkeit gemeinsam geplant und geführt. Diese können aber auch je nach Anliegen von einzelnen Lehrkräften durchgeführt werden.

Hiermit wird das Ziel verfolgt, die Eltern für ihre Kinder sensibel zu machen und sie als Unterstützer in der Entwicklungsförderung ihrer Kinder zu gewinnen.